



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.VII. Catholici Status wollen das zu Oßnabrück verglichene Project, puncto Gravaminum Ecclesiasticorum, nicht annehmen; Die vornehmsten Kayserlichen, Frantzösischen und Spanischen wollen vom ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.
Junius.

chen Ansehen und Vermuthungen nach, solche Verhinderung nicht allerdings ohne Effect abzulauffen, vielmehr die Schweden in Respect der Cron Frankreich we-

nigt noch eine Zeitlang des endlichen Schlusses halber laviren zu wollen schienen.

1647.
Junius.

§. VII.

Catholici
wollen das
Dñabrück-
sche Project,
Puncto Gra-
vaminum Ec-
clesiastico-
rum nicht an-
nehmen.

Die Catholischen Stände hatten nun, vorher angedeuteter maassen, (vid. §. V.) über den Punct, ob sie das zu Dñabrück unter den Kayserlichen, Schwedischen, und Evangelischen vergleichene Project, Puncto Gravaminum Ecclesiasticorum, annehmen sollten? eine Consultation angestellt, und darauf den Kayserlichen Gesandten durch eine ansehnliche Deputation eröffnet: Daß, gleichwie sie gerne gesehen hätten, wann die zu Dñabrück, ihnen meistentheils unwissend, in Puncto Gravaminum Ecclesiasticorum vorgangene Handlungen, und endlich verglichenes Project ihnen zu ihrer gehörigen Nachricht ehender hätte communiciret werden mögen: Also befänden sie die Sache von solcher hohen importanz und Wichtigkeit, daß ihnen sich so balden, und ohne vorher darüber von ihren Herren Principalen allerseits eingeholte Special-Instruction und Befehl, darauf zu resolviren unmöglich fallen wolte, sondern zusehender gehörige Zeit und Frist darzu bitten und nehmen müßten. Welches dann auch, ohngeachtet der Kayserlichen Gesandten dargegen ertheilten guten Vertröstung, das Hauptwerck nicht wenig aufhielt; und war nur zu beklagen, daß die höchst nothwendigste Zusammentretung der Evangelischen und Catholischen Stände zu gesamter Pouffir- und Beförderung des Friedens, dardurch verhindert und zurück geschlagen wurde. So viel man im übrigen davon erfahren kundte, solten der Catholicorum

vornehmste und allgemeine Beschwehungen auf dem Puncto *Autonomie*, das *Exercitium Religionis Publicum* an denen Orten, da selbiges Anno 1624. *absque ullo pacto vel privilegio*, aus blosser *Connivenz* gestattet worden, und den 15. jährigen *terminum Emigrationis* betreffend, sodann auf der in der Stadt Augspurg niemahls gewesenem durchgehenden *Parität in Politicis*, vornemlich bestehen, auch die Franckosen sie in solchen Principiis nicht wenig stärken.

Indessen resolvirte Graf von Trautmannsdorff, nach bereits von Dortmund wiederum zu solchem End bestellten Wagen und Pferden, nunmehr seine längst vorgehabte Hinreiß, über Franckfurth, per Nürnberg endlich fortzustellen, und das übrige Hauptwerck seinen hinterlassenden Collegis zu committiren: Welchem der *Duc de Longueville*, nach bereits erlangtem Congé und Paß, gleichfals ehest nachfolgen, wie auch *Don Pinneranda*, erster Tagen nach Spa, zu selbigen Brunnen und Bad abreisen wolte: Wodurch man dann fast durchgehends auf Wunschmaßung gerieth, daß den angefangenen Sommer über, wo nicht gar das ganze Jahr hindurch, war immer zu etwas in den Handlungen fortgeschritten und näher zusammen getreten, benebenst aber das Haupt-Absehen auf den Ausgang der aller Orten in so starkem Fortbruch begriffenen Campagnen gerichtet, und ehender nichts endliches geschlossen werden möchte.

Die vornehmsten Kayserlichen, Franckösische und Spauische Gesandten wollen vom Congress fortgehen.

§. VIII.

Evangelici
bewegen durch
eine Deputati-
on den Grafen
Trautmanns-
dorff, seine
Abreise zu sus-
pendiren.

Weil aber sonderlich des Grafen von Trautmannsdorff völliger Abzug vom Friedens-Congress, dem ganzen Werck einen gewaltigen Stoß zu geben schiene; so wurde von den Evangelischen Ständen resolviret, durch eine recht ansehnliche Deputation aus allen 3. Reichs-Collegiis, denselben ersuchen zu lassen, daß er seine Ab-
Dierdter Theil.

reise, noch in etwas einstellen möchte, immaffen solches am 18ten Jun. nach Ausweis des Protocollis sub N. I. geschah, wozu sich endlich Graf Trautmannsdorff, sonderlich aus der Ursach, mit bewegen ließ, alldieweiln eben dazumaln derselbe von dem Grafen Orenstern wegen der Cron Schweden zu Schließung des Friedens

I i i

dens